

*Gottes Stimme wahr zu nehmen ist für uns - Seine Kinder und Nachfolger - sehr wichtig. Bei diesem Thema geht es im folgenden nicht darum, **wodurch** oder **durch wen** Gott zu uns spricht, sondern um das **WIE**.*

***WIE** erkennen wir Seine Stimme?*

***WIE** wissen wir, wenn **ER** spricht - oder das **ER** überhaupt spricht?*

Die Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus und Gott dem himmlischen Vater ist eine persönliche Beziehung.

Durch Jesus sind wir aus Gott geboren und sind zu Seinen Söhnen und Töchtern geworden. Weil wir **Kinder** Gottes sind, sind wir auch Brüder und Schwestern unseres Herrn, wir gehören zum Haus Gottes, wenn wir das tun, was Gott will: an Jesus zu glauben, IHM nachzufolgen und zu gehorchen. In Matthäus 12.50 macht uns Jesus klar, dass diejenigen, welche den Willen Gottes des Vaters tun, Seine Verwandten sind:

Denn wer den Willen Meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist Mein Bruder und Meine Schwester und Meine Mutter.“

Nicht nur sind wir durch den Glauben mit Jesus verwandt - wir sind auch Seine **Freunde**. Weiter sagt Jesus, dass **ER uns auserwählt hat** (ER ist für die Sünder der Welt gestorben) und nicht wir IHM. Weil wir „Ja“ zu IHM gesagt haben, sollen wir **Frucht** hervorbringen, d.h. **das was von Gott kommt** soll aus uns heraus Frucht bringen, und diese soll auch an uns sichtbar sein, Gott zur Ehre. Das aber passiert nur, wenn wir ganz eng mit Jesus zusammen gehen, alles mit IHM zusammen bewältigen, unsere Herzen Frieden und Freude bei IHM finden, IHM unser Ohr schenken.

ER soll unsere erste LIEBE sein und wir sollen in Seiner LIEBE bleiben, leben, IHN lieben und auch einander lieben.

Das, was ER Seinen Jüngern in Johannes **15.14 – 17** sagte, gilt auch für uns:

„Ihr seid Meine Freunde, wenn ihr tut, was Ich euch gebiete.

Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was Sein Herr tut; euch aber habe Ich Freunde genannt, weil Ich alles, was Ich von Meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

Ihr habt nicht Mich erwählt, sondern Ich habe euch erwählt und (dazu) bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, ER euch gebe.

Dies gebiete Ich euch, dass ihr einander liebt!“

Jesus in uns, wir in IHM

Alle, die schon Jesus gehören, gehören auch dem Vater.

Weil wir Gott gehören, haben wir eine vorzügliche Voraussetzung bezüglich unserer Beziehung zu IHM – **DIE LIEBE**.

In Johannes **15.1 – 11** hat Jesus sich als selbst mit einem Weinstock, den Vater mit einem Weingärtner, und alle Gläubigen mit Reben an dem Weinstock verglichen.

ER legt uns in diesem Gleichnis nahe, in IHM zu bleiben und ER in uns.

Sein Wort, Seine Gebote sollen in uns bleiben und wir sollen Sein Wort, Seine Gebote halten, denn nur so bleiben wir in Seiner Liebe und ER in uns.

Was sind Seine Gebote? - **LIEBE!!!!** Wir sollen den Vater lieben, Jesus lieben mit unserem ganzen Herzen, unserer Seele und all unserer Kraft, und wir sollen einander lieben.

Markus 12.29 – 31 cf. Matthäus 22. 37 – 39; Lukas 10.26 – 27

„Jesus antwortete ihm: Das erste ist: `Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein Herr; **und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!**`
Das zweite ist dies: `Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!`
Größer als dieses ist kein anderes Gebot.“

In Seinem Gebet für Seine Jüngern und für uns, die nach ihnen gläubig geworden sind bzw. gläubig werden, brachte Jesus zum Ausdruck, wie es sein soll zwischen dem Vater, IHM selbst und uns: es soll **eine tiefe, innigste Beziehung zwischen uns allen sein – Gott in Jesus, Jesus in Gott, Jesus in uns, wir in Jesus, Jesus und Gott in uns (Johannes 14.23).**

Johannes 17.20 – 23

„**Aber nicht für diese allein bitte Ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an Mich glauben, damit sie alle eins seien, wie Du, Vater, in Mir und Ich in Dir, dass auch sie in Uns eins seien, damit die Welt glaube, dass Du Mich gesandt hast.**
Und die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie Wir eins sind - Ich in ihnen und Du in Mir – dass sie in Uns vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass Du Mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du Mich geliebt hast.“

LIEBE! Aber klar doch! Wenn wir jemanden lieben, bekommt die Person unsere Aufmerksamkeit und unser Vertrauen.

Um so mehr aber Gott unser himmlischer Vater und Jesus Christus unser Herr und Bruder ! Unsere ganze Aufmerksamkeit und völliges Vertrauen gilt Gott, IHM allein durch unseren Herrn Jesus Christus.

*Gott will unser Herz – unsere volle Liebe, Aufmerksamkeit und vollstes Vertrauen - dadurch sind wir **offen** für Gott und das, was ER uns sagt.*

Wir wissen, wir können uns total auf IHN verlassen. Das bedeutet, wir kennen Jesus und den Vater und können entspannt voller Liebe, Freude und Gelassenheit mit unserem himmlischen Vater durch Jesus Christus leben und auf Erden wandeln – wir sind Kinder Gottes, Söhne und Töchter Gottes – Gottes Hausgenossen (**Epheser 2.19**), wir gehören zu Seinem Haushalt, zur Familie Gottes. Denn durch Jesus Christus sind wir aus Gott geboren und haben die Vollmacht, das Recht von IHM bekommen, Kinder Gottes zu werden:

Johannes 1.11 – 13

„ER kam in das Seine, und die Seinen nahmen IHN nicht an;
so viele IHN aber aufnahmen, denen gab ER das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“

Gott spricht zu uns durch Seinen Geist

Wie wir sehen, sind diejenigen, die IHN annehmen bzw. aufnehmen – alle, die an IHN glauben und den Glaubensschritt mit der Taufe durch Untertauchen vollzogen haben - aus Gott geboren. Von diesem Punkt an sind sie völlig vom Heiligen Geist erfüllt und versiegelt.

Apostelgeschichte 2.38; Epheser 1.13

Der *Heilige Geist* ist unser Beistand, unser Begleiter. ER bleibt bei uns und ist in uns. ER ist der Geist der Wahrheit, (**Johannes 14.16 – 17**), der uns in der ganzen Wahrheit Gottes leiten wird.

ER wird das zu uns sagen, was ER von Gott bzw. von Jesus Christus hört.

Johannes 16. 13 – 14

Nicht was die Menschen meinen, sondern was Gott will ist wichtig.

Ab dem Zeitpunkt unserer Bekehrung (wo wir lernen, Gott zu gehorchen und IHM zu gefallen) fangen wir an, Gottes Führung durch Seinen Geist wahrzunehmen, denn der Heilige Geist ist denen gegeben, die Gott gehorchen, (**Apostelgeschichte 5.32**).

Wir hören dann, sinngemäß, mit anderen Ohren. Wir entwickeln die Fähigkeit, im Geiste zu hören. Wir wandeln bzw. leben im Geist, denn der Geist Gottes lebt in uns.

Wenn wir zu Jesus Christus bzw. Gott dem Vater beten (**Johannes 14. 13 – 14; 15.7; 16.23**), spricht, antwortet ER bzw. der Vater uns durch den Heiligen Geist

Apostelgeschichte 4. 23 – 31; 9.28, 31; 10. 19 – 20; 13.1 – 4

Es ist nicht nur so, dass Jesus zu uns durch den Heiligen Geist redet, sondern durch den Geist Gottes reden und handeln **wir** nach Gottes Wohlgefallen und mit der Vollmacht Jesu Christi (siehe Apostelgeschichte). Weil wir aus Gott geboren sind, leben, handeln und wandeln wir im Geist in **allem**, was wir tun, mit vollem Glauben und Vertrauen an Christus.

Christus macht es uns klar in **Johannes 4.24**, dass Gott Geist ist und alle, die IHN anbeten, beten IHN in Geist und Wahrheit an **cf. Philipper 3.3**.

Wir treten vor Gott mit wahrhaftigem Herzen in der Fülle des Glaubens **Hebräer 10.22**.

„Meine Schafe hören Meine Stimme..“

Wenn wir über das oben Geschriebene nachdenken, können wir besser nachvollziehen, was Jesus in **Johannes 10.27** meint:

„Meine Schafe hören Meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen Mir“

Oft ist es so, das wir auf Menschen hören, die wir gern haben.

Um so mehr soll dies aber bezüglich unseres himmlischen Vaters und Jesus Christus unseres Herrn gelten !

Jesus sagt ganz deutlich in **Johannes 8.47**: „Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes“ und diejenigen, die nicht zu Gott gehören, hören auch Seine Worte nicht.

Gott wie auch Sein Wort gehören zu unserem Leben. Wir nehmen Gottes Wort auf und leben es, so sind wir in der Lage zu erkennen, wenn Gott mit bzw. zu uns spricht.

Wir bekommen den Sinn Jesu Christi. 1Korinther 2.16

Weil wir unseren Vater und Jesus unseren Herrn lieben, verbringen wir viel Zeit mit Jesus und dem Vater. Nicht nur im Gebet mit unserer Anbetung und Fürbitte, sondern wir kommen in Seine Ruhe und verweilen bei Jesus und dem Vater.

Wir genießen es, in der Gegenwart Gottes zu sein.

Wir wissen: ER kennt uns und wir kennen IHN.

Johannes 10.14:

„Ich bin der gute Hirte; und Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen Mich“.

Dieser Ausspruch Jesu drückt Seine Liebe und Sein Vertrauen zu uns aus, aber auch unsere Liebe und unser Vertrauen zu IHM.

Er drückt auch aus, dass wir Jesus gehören und nicht uns selbst.

So sind wir aus der **Wahrheit**, weil Jesus Selbst die Wahrheit ist, ebenso der Heilige Geist und so auch Sein Wort, deswegen sagte Jesus Pilatus in **Johannes 18.37**, das jeder, der aus der Wahrheit ist, Seine Stimme hört.

Diese „Hirte-Schafe-Beziehung“ zeigt uns auch, dass wir auf Gott angewiesen sind und Schutz und Geborgenheit bei IHM finden, und das wir in der Freiheit, in die ER uns berufen und gebracht hat, leben und entspannen sollen - und uns Jesus bzw. Gott dem Vater durch IHN nähern.

Wir sollen so oft wie möglich still bei IHM sitzen, in Seine Ruhe kommen, IHN genießen als den, der ER ist – in Seiner Anwesenheit sein, IHM unsere ganze Aufmerksamkeit geben - zu Hause bei IHM sein !

Wenn wir so zu IHM kommen und lernen, auf IHN zu warten und auf IHN zu horchen – nicht in Angst, sondern in Ehrfurcht, die sich aus der Liebe, dem Respekt, dem Gehorsam und dem Vertrauen nährt - werden wir in der Lage sein, die Stimme unseres Vater und Jesus unseres Herrn wahrzunehmen.

Wir werden IHN hören. Je mehr wir Zeit in diese Art mit IHM verbringen, desto klarer nehmen wir IHN wahr und hören IHN. Denn unser Augen und Ohren sind nicht mehr auf uns und das, was wir unbedingt wollen gerichtet, sondern auf IHN und das, was ER will.

Still zu sein und völlig auf Gott zu vertrauen ist unsere Stärke, so hat Gott Israel es schon den Propheten Jesaja sagen lassen (**Jesaja 30.15**). **In dieser Stille vor Gott kommen wir zu Ruhe und sind dann fähig, die Stimme Gottes zu hören.**

Allerdings: bloße Lippenbekenntnisse vor ihm und unsere Pläne, Projekte und Ziele Gott vorzutragen oder ständig uns Sorgen zu machen und IHM diese Sorgen nicht abzugeben, Zweifel zu haben, nur am Reden, Klagen und Meckern zu sein und nicht einmal echte Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, ja nicht einmal still bei IHM zu sein **verhindert**, dass wir Gott hören.

Wenn wir in Sünden verharren und die Tatsache ignorieren, dass Gott durch den Heiligen Geist zu uns spricht, werden wir irgendwann Gottes Stimme nicht mehr hören, weil wir Gottes Geist betrübt haben (**Epheser 4. 30**), es sei denn wir tun Buße.

Deswegen müssen wir darauf achten was in **Hebräer 3.7 - 9, 12 - 14** steht:

„Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: ‚Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste, wo eure Väter (Mich) versuchten, indem sie (Mich) auf die Probe stellten, und sahen Meine Werke‘

Seht zu, Bruder, dass nicht etwa in jemanden von euch ein böses Herz des Unglaubens sei im Abfall vom lebendigen Gott,

sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es `heute` heißt, damit niemand von euch verhärtet werde, durch Betrug der Sünde!

Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten“.

Wir müssen aufpassen, nicht in irgend einem Zustand der Sünde zu bleiben. Dadurch werden unsere Herzen verstockt und wir nehmen das Sprechen Gottes nicht mehr wahr.

Wenn das der Fall ist, tut Buße, nehmt die Vergebung Gottes durch Jesus Christus an, geht weiter mit dem Herrn in diesen neuen Stand der Vergebung und entspannt Euch in Seiner Liebe !

Viele Christen wissen erstaunlicherweise heute tatsächlich nicht, wie wichtig es ist, zu Gott dem Vater durch unseren Herrn Jesus Christus zu kommen und einfach mit IHM zu sitzen oder spazierenzugehen, in Seiner Ruhe mit IHM zu verweilen, IHN zu genießen und auch einfach mal nichts sonst zu tun ! Einfach Zeit mit IHM zu verbringen !
ER aber ist der Herr über Zeit und Raum. ER hat auch unsere Zeit in Seiner Hand.

Es gibt keine bestimmten Regeln, die wir quasi wie Rituale befolgen müssen, um die Stimme unseres lieben Vaters im Himmel zu hören.

Wir müssen einfach Jesus und den Vater lieben, erkennen und einander lieben, also das Liebes-Gebot Jesu befolgen.

Gott will nur Gutes für uns und möchte, dass wir IHN hören, wenn ER mit uns redet, denn ER möchte gerne Gemeinschaft mit uns haben.

So erreichen wir das Ziel Gottes, das auch unser Ziel ist:

an Jesus Christus glauben, Gottes Gegenwart aufsuchen, IHN mehr und mehr kennen lernen, viel Zeit mit IHM verbringen, IHN genießen, in Seine Ruhe kommen, auf IHN warten, IHM gehorchen, IHN lieben und IHM vertrauen.

Mit diesem Leben der Freiheit, und Gelassenheit in Christus, treten wir mit Freimütigkeit, Liebe und Vertrauen vor Gott unseren himmlischen Vater, mit aufrichtigen Herzen, und haben so die Gewißheit, dass wir Seine Stimme hören werden, wenn ER mit uns redet.

Bridgette Oluwole-Kirchner

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen sind aus der revidierten Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung